



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz Nachtigal/ Oder Geistlichs-Poëtisch Lust-Wäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1683

Am H. Fronleichnams Fest/ von dem Hochwürdigen Sacrament deß Altars.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43802

Führ die zarte Lämmerlein;
Hirt der Hirten komb zur Heiden /
Führ auch ihre Mütterlein.

Am H. Fronleichnam's Fest / von dem
Hochwürdigen Sacrament des Altars.

1. **N**icht auff / du purpur morgen-stund
Die stirn / besteck's mit Rosen:

Uns laß von edler Speisen rund /
Zum Frühstück zeitlich kosen.

Die Tauben-reine Töchter schön /
Von Syon woll entsprossen /

Zugleich wird heben ihr Gehört
Mit uns gank unverdrossen.

2. Fast hoch will heut gepriessen seyn

Ein Tracht von gälben Lehren /
Ein Kern vnd Marck von Weizen rein /
Ja wils noch baß erklären:

Ein Brodt / nit Brodt / gank leben-reich /
Da drin ward lebend gessen /

Der ungleich bey den Brodtsen gleich /
Zum Abendmahl geseßen /

3. Der Herz zur letzten Taffel saß /

Er sechster selb und sieben:
Manhu? Manhu? was da? was das?

Nim war was er getrieben.
Er nahm das Brod / nahm auch den Wein /

Vnd gabs den Tischgenossen /
Verwandlets in den Leichnam sein /

Ins Blut / für vns vergossen.

4. Das Brod / ich sprach / den Weizen-Schnee

Nahm erstlich er zum Händen /
Ers ihnen reicht / und thät es geh

Zum waren Fleisch verwenden :
 Hernach den Wein/ den rothen Saft/
 Reicht ihnen gleicher massen/
 Durch nur im Wort verfaßte Krafft/
 In wahres Blut zerlassen.
 5. O Lieb/du viel zu stark/ und groß!
 Hast frey mit Gott gerungen/
 Hast ihn durch süßen Herken stoß
 Groß Wunder abgedrungen :
 Das ewig wort/ mit kurhem Wort/
 Brod/ Wein in sich verwandelt/
 Vnd tranck- und essbar beyder Sort/
 Sich selbst en hebt/ und handelt.
 6. Dan weiters auch/was er vollbracht/
 Nach ihm wolts hinderlassen :
 Er gab den Zwölffen selbe Macht /
 So mit zur Taffel sassen.
 Von ihm hernach han wirs ererbt /
 So durch den Priester Segen/
 Mit gleichen Worten vngeserbt/
 Vns gleicher that verwegen.
 7. In Christi Leib/ wir wein und Brod
 Gank wesentlich verkehren :
 Betrachten seine Pein/vnd Todt/
 Woll oft mit warmen Zähren.
 Zum Opffer groß wirs tragen auff /
 Bis wo sich kehrt/ und wendet
 Die gülden Post in stättem Lauf
 So liecht/ und stralen spendet.
 8. Wo früh die Sonn gleich rühret an /
 Der morgen roß mit Sporen/
 Vnd wo zu Nacht von weisser haan /

Sie reit zum schwarzen Mohren /
 Dem höchsten Mann / zu Lob und Preys /
 Das Dpffer groß erweistet /
 Vnd wird der Leichnam Schwanen-weiß /
 In ganker Welt gepreiset.
 6. Substanz / vnd wesen Brod-und Weins
 Zum Leib sich vberleiben:
 Doch Brod und Wein von aussen scheint;
 Die Zufäll je noch bleiben
 Geruch / Geschmack / Farb / vnd Gestalt /
 Sich frisch noch lassen finden /
 Als wie vom Wesen abgespalt /
 Nur blosser Schall / und runden.
 10. Gestalten beyde nack / und bloß
 Wie Wein / und Brod geründet /
 Seynd Wein / und Brod / und boden-loß /
 Vnd stehn ohn Grund gegründet.
 Ja drunder noch versteckt / vermunnt /
 Gott selb sich helt verschoben:
 Für wunder / Erd und Meer erkunnt /
 Vnd Luft / und Himmel droben!
 11. Was vor es war / ist nun nit hier /
 Die ding seynd vndercheiden /
 Wie vor dochs war / so bleibets je /
 Der Schein ist gleich an beyden:
 So schmeckt man da / was nit mehr da /
 Was lang verzehrt vom Segen:
 Nit schmeckt man da / was warlich da /
 Von Fleisch / und Blut zugegen.
 12. Den Leib man lieblich niessen thut /
 Nur nichts in Leibs Gestalten:
 Unblütig nimbt man wahres Blut /

Kein sinn für Blut fans halten.
 Es alles ist verduncklet gar;
 Vnd wie die Kirch vns rühmet/
 Mit frembder Form/und Schein fürwas
 Gank oben hin verblümet.
 13. Wer nun in Bluts gestalt verdeckt/
 Gott-Mensch/wer da verborgen/
 Er auch in Weins Gestalten steckt;
 Leg ab die wancel Sorgen:
 Du mehr nit auch in beyden gleich/
 Als nur in ein kanst niessen;
 Die stücklein seynd auch eben reich/
 Vnd eben weit erspriessen.
 14. Wan schon in zarte Brosamlein
 Der Brodt-Schein wird zergrünmlet;
 Von Christi Leib doch sag ich nein/
 Er drumb nit wird gestünmlet.
 Im gank und halben eben gank/
 Ist gank/in groß-und kleinem:
 Vnd leuchtet dieser Sonnen-Blank
 Mit vielen mehr als einem.
 15. Der lebend Leichnam vnzertrennt/
 Zugleich im Himmel droben/
 Zugleich ist aller Ort und End/
 Wo jenes Brod erhoben
 In vielmahl tausent Kirchen dan/
 Auff mehr/ und mehr Altären/
 An so viel Ort/vnd stellen man
 Von Christi Leib mag zehren.
 16. Zu gleicher Zeit/zu gleicher frist/
 In tausent viel oblaren/
 Auff einmahl einer vielmahl ist;

O wohl der wunder Thaten!
 Der Glaub allein es freylich sicht/
 Der sinn gibt gar verlohren;
 Noch Händ/ noch Augen-greiffens nicht/
 Verstand mag sie durchhören.
 17. Vnd zwar wers nieffet vnberet /
 Ich sags mit wahren Worten/
 Vom frey/ vnd Hochmuth wird verleit
 Zum Todt und schwarzen Pforten.
 Hingegen wer sich prüfet vor/
 Vnd dan der Speiß genieffet/
 Man ihm die schöne Thür und Thor
 Zum Leben weit erschließet.
 18. Ey da dan last uns diß Gericht
 In Demuth hoch verehren/
 Vnd wider Hals/ und Angesicht
 Zur Erden tieff beschweren:
 Vns last das Heilthumb und Monstrank
 (Weil Kecker es verhönen)
 Mit manchem schönen Blumen-Krank
 Nach aller Andacht krönen.
 19. Vns last mit zartem Rosmarin
 Die Rosen roth vermählen/
 Die Lilgen auch mit schneuren ein/
 Der Näglein auch nicht fehlen.
 Vns last die straß/ und Gassen all
 Erfrischen aller wegen/
 Mit lind-gestrewten Blätter-fall /
 Mit trucknem Blumen Segen.
 20. Last Harpff und Lauten hoch gestimmt
 Mit süßem Schlag durchstreiffen:
 Maus nimmer doch/was Gott gezimmet/
 Mit

Mit Noten wird ergriffen.
 Gelobet sey das Manna zart/
 Von oben abgeriesen/
 Sey Gott/von dem es geben ward/
 In Ewigkeit gepriesen.

Die Gespons **JESU** erweckt die Vö-
 gelein zum Lob Gottes.

1. **N**acht auff ihr schöne Vögelein/
 Ihr Nachtigalen kleine/
 Die ihr auff grünen Zweigelein/
 Noch eh die Sonn recht scheine/
 Stimmt an die lautbar Schnäbelein/
 Gedräßt von Helffenbeine.

2. Her/her/gededert Schwesterlein/
 Euch samblet zur Gemeine/
 Blast an die Beinen Psalterlein/
 Ihr sämtlich keusch vnd reine.
 Lobt Gott/lobt Gott/ihr Vögelein/
 Ihr/ihr/und all die feine.

3. Lobt Gott/ihr süsse Schwesterlein/
 Ihr Nachtigalen kleine/
 Ihr Lufft-vnd Wolcken-Sängerlein/
 Für ihn bestellt alleine:

Mit euch zum besten Liedelein
 Ich Harnff und Laut vereine.

4. Ich euch zu Lieb/ihr Pfeifferlein/
 An holer Eichen leine/
 Vnd euch die wilde Färbetein
 Mit Worten klar bescheine;

Lasst gahn die klingend stimmelein/
 Zum tieffen Wald hinein.